

Auszug aus

Rolf Zander Wi(e)dersprüche Politik in Presse-Zitaten seit 1968

ISBN 978-3-98527-039-2 Rediroma-Verlag (2021)



Hans Klenk (S. 168 - 170)

- 2,5 Millionen verlor schließlich Hans Klenk, Toilettenpapier-Fabrikant zu Mainz am Rhein. Vor Jahren hatte Klenk, der Kunstliebhaber war, von einem Stuttgarter Bilderhändler eine Gemäldesammlung erstanden.
- Eines der Bilder stiftete er dem Pfälzischen Landesmuseum – mit dem Erfolg, dass es auf persönliche Anordnung des damaligen Kultusministers Vogel abgenommen werden musste. Es erwies sich als drittrangiges Werk.

1977-6-28-SZ

- Betrug mit einem Schaden von 3,6 Millionen zu Lasten des Senators Hans Klenk, Toilettenpapier-Fabrikant in Mainz am Rhein.
- Der Inhalt der Anklage in Stichworten: Hans Klenk war 1974 im Besitz einer stattlichen Gemäldesammlung alter Meister, die er jedoch von einem betrügerischen Kunsthändler gekauft und überbezahlt hatte. In Kenntnis dieser Umstände beschlossen ... Klenk aufs neue zu schröpfen. Die argentinische Käufergruppe übernehme die Bilder, könne jedoch nur in Rohsmaragden zahlen, wobei ein Posten ... für 8,5 Millionen Mark übernommen werden müsste. Klenk habe einen Aufpreis von 2,6 Millionen zu entrichten, während seine Gemälde für 6 Millionen in Zahlung genommen würden.
- Das Geschäft kam in der Tat zustande, wobei Klenk Smaragde ohne jeden Wert erhielt, Schundware, die nicht schleifbar war. Gleichzeitig machte man ihm Angst, die Steine seien ohne Importpapiere eingeführt worden... Die Steine wurden nach Mailand gebracht, dort wurden sie von den italienischen Finanzbehörden beschlagnahmt.

1977-7-12-SZ

- ... Betrügergruppe ..., Klenk völlig wertlose Smaragde für 8,5 Millionen angehängt, wobei der 2,6 Millionen Mark in bar bezahlen musste. Für die restlichen sechs Millionen wurden 55 angebliche Alte Meister aus einer Sammlung in Zahlung genommen.
- Aussage von Rechtsanwalt Platzer: Es geschieht ihm recht, wenn er diesen Mist von Smaragden bekommt. Seine Bilder sind ein noch viel größerer Mist.
- Oberkonservator Peter Eikemeier: Es ist kein Hauptwerk eines bedeutenden Malers darunter. Bei den 55 Gemälden handele es sich um drittklassige Werke ...
- Hans Klenk war beim Ankauf der Bilder in den sechziger Jahren offenkundig übers Ohr gehauen worden.

1977-7-14-SZ

- ... Vorgeschichte des Falles ..., als dem Opfer Hans Klenk im Jahre 1962 vom Altvater der Betrüger 55 Gemälde für 2,5 Millionen Mark angehängte worden waren, die in Wirklichkeit kaum 800 000 Mark wert sind.
- ... Mitglieder des Ungarnkreises Nachlese bei Klenk hielten und ihm in Aussicht stellten, seine zweifelhaften Gemälde sogar noch mit hohem Gewinn nach Amerika zu verkaufen. **Die Profitsucht des Opfers, das in fast strafrechtliche Sphären abgeglitten ist, erleichterte den Betrügern ihre Arbeit, sagte der Staatsanwalt.**

1977-7-16-SZ

- Es ging dabei um eine groß angelegte Gaunerei des berüchtigten Ungarnkreises zum Schaden des Mainzer Toilettenpapierfabrikanten Hans Klenk, der durch Manipulationen mit wertlosen Smaragden und minderwertigen Gemälden um insgesamt 3 Millionen geschädigt wurde.

1977-7-18-SZ

- Man hatte Klenk versprochen, 55 zweifelhafte alte Bilder, die ihm ein Kunstbetrüger aufgehängt hatte, für 6 Millionen im Gegengeschäft für Smaragde zu verkaufen, wobei er einen Aufpreis von 2,5 Millionen leistete.
- ... Er soll in der Rolle eines Edelsteinexperten geholfen haben, Hans Klenk weiszumachen, dass man durch Schleifung der Smaragde rund 17 Millionen Mark Gewinn erzielen könne.

1977-7-20-SZ

- ... Millionenbetrugsverfahren gegen den sogenannten Ungarnkreis zum Schaden reicher und profitsüchtiger Leute ... die durch Kombinationsgeschäfte mit wertlosen Smaragden und mit zweifelhaften Alten Meistern geprellt worden sind.
- Dies geschah auch im Falle des um drei Millionen geschädigten Mainzer Toilettenpapierfabrikanten Hans Klenk.

1977-8-5-SZ

- Der städtische Kunstfundus [Mainz] ist um einige Schmuckstücke reicher: Denn gestern überreichte Prof. Dr. Hans-Jürgen Imiela insgesamt vier Werke an Kulturdezernent Peter Krawietz (CDU). Imiela habe sich als Universitäts-Dozent nicht gescheut, so lobte der Kulturdezernent, Kunst und Kunstverständnis auch in der Stadt den Bürgern näher zu bringen.
- Insgesamt verfügt der Kunstfundus laut Krawietz über rund 1 400 Werke, von denen eine Vielzahl in städtischen Gebäuden ausgestellt werde.

2002-3-1-AZ Mainz

- Professor Imiela feierte 75. Geburtstag. An der Universität arbeitete er speziell im Bereich des deutschen Impressionismus, der Druckgraphik der Romantik und der aktuellen Moderne. Für dieses Engagement wurde Imiela nun die Universitätsmedaille verliehen, die Universitätspräsident Michaelis überreichte.

2002-2-18-AZ Mainz

- Das rheinland-pfälzische Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur, das seit 1948 Kunstobjekte bei verschiedenen Einrichtungen – Einzelkünstlern, Kunstvereinen, Galerien, Landesstipendiaten – ankauft, rätselt derweil über den Verbleib von 800 Kunstwerken, die als vermisst gelten.
- Das bedeute aber nicht, dass diese Exponate dauerhaft verloren gegangen seien, betont Ministeriumssprecher Michael Au. Es handelt sich hier in erster Linie um Leihgaben aus den Anfangsjahren des Landes, die noch nicht so genau dokumentiert waren.
- Dazu kämen Bilder, die nach Umzügen von Behörden vermeintlich verschwanden, bei anderer Gelegenheit aber wieder auftauchen könnten.
- Die 800 außer Sicht geratenen Werke seien aber keinesfalls von einem kunsthistorischen Kaliber á la Max Beckmann und eher dem unteren Preissegment zuzurechnen.

2006-2-13-AZ Mainz

- In Memoriam zum 100. Geburtstag von Hans Klenk, Träger des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

2006-4-1-AZ Mainz